

A. Sei nahe allen Familien, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, die von Spannungen, Brüchen oder von Verzweiflung und Auflösung bedroht sind.

V. Die Arbeit des heiligen Josef erinnert uns daran, dass der menschengewordene Gott selbst mit seinen Händen gearbeitet hat. Bitten wir Josef, den Arbeiter, besonders für die jungen Auszubildenden und Arbeitssuchenden.

A. Heiliger Josef, du hast dich nie selbst in den Mittelpunkt gestellt. Du folgst der Logik der Liebe und damit der Logik der Freiheit. Du hast das Kind, das dir anvertraut war, bewahrt, doch nicht festgehalten. Deine Liebe war keusch, nicht besitzergreifend. So hast du Maria und Jesus in außerordentlicher Freiheit geliebt.

V. Dein Glück gründet in der Selbsthingabe. Dein Schweigen ist Vertrauen. Die Welt braucht solche Väter, die in Liebe und Freiheit dienen. Die Welt braucht solche Priester, die bereit sind zur Selbsthingabe in der Freude echter Liebe.

A. Heiliger Nährvater Jesu, hilf uns in unserem Streben nach Heiligkeit, wo immer wir hingestellt sind. Hilf uns, das Evangelium zu leben.

V. So wollen wir vom heiligen Josef die Gnade aller Gnaden erleben: unsere Bekehrung. Zu ihm lasst uns beten:

A. Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria.

**Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut,
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen,
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.**

**O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.**

**Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.**

Zusammengestellt von Pfarrer Dr. Eugen Daigeler, Stadtlauringen



Andacht zum heiligen Josef

anhand von Gedanken unseres Heiligen Vaters, Papst Franziskus,
in seinem Schreiben *Patris corde* zum Josefsjahr

V. Mit väterlichem Herzen liebte Josef Jesus. An Vaters Statt sorgte er für den Gottessohn.

A. Heiliger Josef, du warst bereit, Gottes Willen zu tun. Ihn hast du erkannt in der Schrift und im Gesetz. Er wurde dir durch Träume kundgetan.

V. Josef schützte Maria und das Kind auf dem Weg nach Betlehem, wo der Messias in einem Stall geboren wurde. Er war Zeuge der Anbetung der Hirten und der Sterndeuter.

A. Du, Nährvater Jesu, gabst ihm den Namen, den der Engel offenbart hatte.

V. Gemeinsam mit Maria stellte Josef vierzig Tage nach der Geburt im Tempel das Kind dem Herrn dar und hörte mit Staunen die Prophezeiung des Simeon. Um Jesus vor Herodes zu beschützen, hielt er sich als Fremder in Ägypten auf.

A. In Nazareth lebstest du als Haupt der Heiligen Familie. Jesus, der Heiland, war dir und seiner Mutter Maria gehorsam.

V. Heiliger Josef, wir ehren dich als „Patron der katholischen Kirche“, als „Patron der Arbeiter“, als „Beschützer des Erlösers“ und als Fürsprecher um eine gute Sterbestunde. Wir bitten um deine Fürsprache für alle Menschen, besonders für die einfachen, für die, die gewöhnlich vergessen werden – für alle, „die verstanden haben, dass niemand sich allein rettet“.

A. Sei nahe allen, die sich jeden Tag in Geduld üben, die anderen Hoffnung schenken und Mitverantwortung fördern. Stütze die Väter und Mütter, die Großväter und Großmütter, die Lehrerinnen und Lehrer, die unseren Kindern mit alltäglichen Gesten zeigen, wie sie eine Krise durchstehen können, indem sie aufrichten und zum Gebet anregen. Ermutige die Vielen, die für das Wohl aller beten, spenden und sich selbstlos für andere einsetzen.

V. Der heilige Josef erinnert uns daran, dass all jene, die scheinbar im Verborgenen oder in der „zweiten Reihe“ stehen, in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielen. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung.

A. Heiliger Josef, du Bräutigam Marias und Nährvater Jesu, dein Leben war Dienst am Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Durch deine familiäre Liebe und die tägliche Arbeit wurdest du zu einem Mitarbeiter der Erlösung.

V. Wir hören die Einladung: „Geht zu Josef! Tut, was er euch sagt!“ Er brachte Jesus das Gehen bei und nahm ihn auf seine Arme. So wollen wir von ihm den Weg des Vertrauens, des Gehorsams und der Barmherzigkeit lernen. Wir wollen von ihm lernen, auch unsere Schwachheit mit Erbarmen anzunehmen. Die Sanftmut ist der beste Weg, um mit dem Schwachen in uns umzugehen.

A. Josef, lehre uns der Barmherzigkeit Gottes zu begegnen, insbesondere im Sakrament der Versöhnung. Dort ist die Wahrheit, die von Gott kommt, die uns aufnimmt, umarmt, unterstützt und vergibt.

V. In jeder Lebenslage vermochte Josef, sein „fiat“ zu sprechen, wie Maria bei der Verkündigung und Jesus in Getsemani.

A. In der „Schule Josefs“ lernte Jesus, den Willen des Vaters zu tun. Auch im schwierigsten Augenblick seines Lebens, in Getsemani, sprach Jesus: „Vater, dein Wille geschehe.“

V. Josef nimmt Maria ohne Vorbedingungen an. Er vertraut auf die Worte des Engels. Oft geschehen in unserem Leben Dinge, die wir nicht verstehen. Nicht Enttäuschung oder Widerstand leiten Josef, er übernimmt Verantwortung und nimmt den Weg an.

A. Heiliger Josef, stärke uns, wo wir eigene Erwartungen zurückstellen. Begleite uns auf dem „Weg, der annimmt“. Erbitte uns den Mut und die Gabe der Stärke vom Heiligen Geist, das Leben so anzunehmen, wie es ist, und selbst dem, was darin unerwartet oder enttäuschend ist, Raum zu geben.

V. Jesu Kommen in unsere Mitte ist ein Geschenk des Vaters. Wer ihn liebt, dem gereicht alles zum Guten. Im Licht des Glaubens entdecken wir

in jedem glücklichen oder traurigen Ereignis einen Sinn.

A. Du, Zimmermann aus Nazareth, zeigst uns aber auch deinen kreativen Mut. Öffne unsere Augen für Begabungen, die der Herr in uns gelegt hat, von denen wir nicht einmal dachten, dass wir sie besäßen.

V. Der Himmel greift ein, indem er auf den kreativen Mut dieses Mannes vertraut, der, als er in Betlehem keinen Ort findet, einen Stall herrichtet für den in die Welt kommenden Sohn Gottes – indem Josef das Kind beschützt und mit ihm nach Ägypten flieht. Das Beispiel Josefs zeigt uns, dass Gott uns nie im Stich lässt.

A. Die Welt ist nicht den Starken und Mächtigen ausgeliefert. Die „gute Nachricht“ des Evangeliums ist, dass Gott trotz allem immer einen Weg findet, seinen Heilsplan zu verwirklichen. Diese Frohe Botschaft gilt auch unserem Leben. Heiliger Josef, erbitte uns deinen kreativen Mut.

V. Der Sohn des Allmächtigen kommt als schwaches Kind in die Welt. Er macht sich von Josef abhängig, um geschützt, gepflegt und erzogen zu werden. Gott vertraut diesem Mann. Deshalb ist der heilige Josef der Schutzpatron der Kirche, denn die Kirche ist der Leib Christi in der Geschichte.

A. Indem Josef die Kirche beschützt, beschützt er weiterhin das Kind und seine Mutter, und indem wir die Kirche lieben, lieben auch wir immerfort das Kind und seine Mutter.

V. Da diesem Kind jeder Geringste Bruder ist, ist jeder Bedürftige, jeder Leidende, jeder Fremde „das Kind“, das Josef weiterhin beschützt. Deshalb rufen wir dich, heiliger Josef, auch an als Beschützer der Bedürftigen und Bedrängten, der Armen und der Sterbenden. Hilf auch uns, die Geringsten zu lieben.

A. Sankt Josef lehre uns, das Kind und seine Mutter zu lieben; die Sakramente und die Nächstenliebe zu lieben; die Kirche und die Armen zu lieben.

V. Josef, du Zimmermann aus Nazareth, segne alle, die den Lebensunterhalt ihrer Familien sichern. Ermutige jene, die für die Würde der Arbeit und für gerechte Arbeitsbedingungen eintreten.